

JAHRESBERICHT 2022







EVTZ Euregio Maas-Rhein

Gospertstraße 42
B-4700 Eupen

☎ Tel.: +32 (0)87 789 639

✉ info@euregio-mr.eu

IMPRESSUM

Herausgeber

EVTZ Euregio Maas-Rhein
Michael Dejozé (Geschäftsführer)
Gospertstr. 42
B-4700 Eupen

Redaktion und Adaptierung

Team des EVTZ Euregio Maas-Rhein
Kommunikationsmitarbeiterin
Tamara Koenen

Konzeption und Gestaltung

Debie Graphic Design SPRL
Quai de la Batte, 32
B-4000 Lüttich

Druck

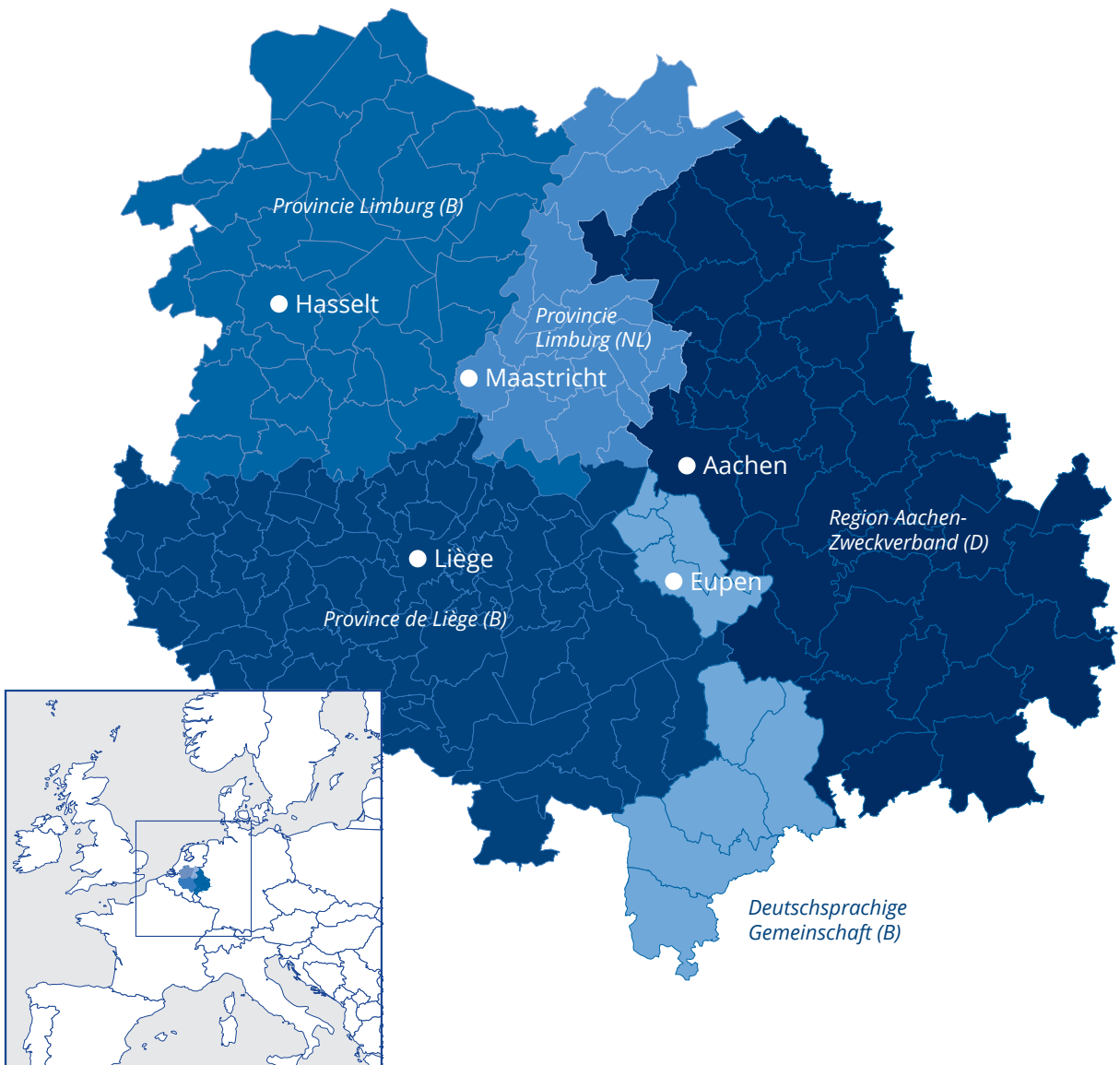
Druckerei Pavonet
Euregiostrasse, 13
4700 Eupen

Inhaltsv

1. Vorwort	7
2. Vorsitzwechsel	9
3. Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine auf die Euregio Maas-Rhein	9
4. Einstein Teleskop	10
5. Arbeit in den euregionalen Themenfeldern	12
5.1 Wirtschaft und Innovation	12
5.2 Mobilität	13
5.3 Arbeitsmarkt	13
5.4 Unterricht und Bildung	14
5.5 Kultur	14
5.6 Tourismus	15
5.7 Gesundheitswesen	16
5.8 Sicherheit	17
5.9 Landschaft und Klima – Dreiländerpark	18
6. AG Charlemagne und MAHHL+	20
6.1 AG Charlemagne Grenzregion	20
6.2 MAHHL+-Städte	21

verzeichnis

7. Projekte des EVTZEuregio Maas-Rhein	22
7.1 People to People	22
7.2 youRegion	22
7.3 EMRLingua	24
7.4 Crossquality	25
7.5 Liste der laufenden Projekte im Jahr 2022 mit Beitrag des EVTZ EMR	26
8. Haushalt 2022	27
9. Förderungen der Euregio Maas-Rhein	28
9.1 Kleine Euregionale Projekte	28
9.2 Fonds für euregionale Bildungsmobilität	28
9.3 People to People	28
10. Kommunikation	30
11. Top Events 2022	32
11.1 Grenzlandkonferenz 2022	32
11.2 Einstein Konferenz in Lüttich	33
12. Team EVTZ Euregio Maas-Rhein	38



— Vorwort

2022: ein Jahr voller Begegnungen!

Nach 2 Jahren Pause bedingt durch die Pandemie, wuchsen 2022 Events wie Konferenzen, Workshops, Feste und dergleichen wieder wie Pilze aus dem Boden. Es war, als hätten alle etwas nachzuholen, nach Jahren ohne wirklichen Kontakt, ohne Nähe und ohne einander.

Die virtuellen Jahre hinter einem Schirm haben jedoch ihre Spuren hinterlassen: Öfter als vorher treffen wir uns online, um einer Arbeitsgruppensitzung beizuwohnen. Jedoch haben wir gelernt, dass manche Dinge besser von Angesicht zu Angesicht oder bei einer Tasse Kaffee oder bei einem Gläschen besprochen werden können.

Das neue „normal“, so denke ich, ist also irgendetwas zwischen physischer Interaktion und virtueller Zweckmäßigkeit.

Die Euregio Maas-Rhein lernte im Jahr 2022 diesen Spagat zu meistern, wie viele andere Institutionen auch. Darüber hinaus hieß es, den vielen Anfragen nach physischen Begegnungen gerecht zu werden: Die Grenzlandkonferenz kam nach Aachen, mehrere Delegationen und Gäste kamen nach Eupen, das erste Dreiländerfest wurde in Vaals organisiert, die erste Nachbarsprachenkonferenz fand in Kerkrade statt, und es passierte noch viel mehr.

Doch die wichtigste Veranstaltung für die Euregio Maas-Rhein selber, war der Vorsitzwechsel am

30. November 2022. Denn es ist immer spannend, wenn der Vorsitz von einer Partnerregion an eine andere übergeben wird: Alles ist neu!

Für die nächsten Jahre darf ich, als Kommissar des Königs in der niederländischen Provinz Limburg der Vorsitzende des EVTZ Euregio Maas-Rhein sein. Und die Fülle der Themen und Veranstaltungen in diesem Jahresbericht begeistern mich und geben mir Lust darauf die Zukunft unserer Grenzregion mit Ihnen gestalten zu können! Eine Region, die bei allem, was sich an und um unsere Grenzen herum abspielt, im Mittelpunkt des Interesses steht.

Ich sage auf bald und wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.



Emile Roemer

Vorsitzender des EVTZ Euregio Maas-Rhein



Luc Gillard überigt seinem Nachfolger Emile Roemer symbolisch die Strategie EMR2030, dessen Verwirklichung nun in den Händen der Provinz niederländisch Limburg liegt. ©Provincie Limburg



— Vorsitzwechsel

Nach drei Jahren Lütticher Vorsitz war es am 30. November 2022 soweit: Luc Gillard, Provinzabgeordneter – Vorsitzender der Provinz Lüttich übergab den Vorsitz des EVTZ Euregio Maas-Rhein in einer feierlichen Zeremonie im Statenzaal des „Gouvernement aan de Maas“ in Maastricht an Emile Roemer, Kommissar des Königs in der niederländischen Provinz Limburg.

Die Jahre des Lütticher Vorsitzes waren geprägt von Krisensituationen, wie wir sie in den Jahresberichten von 2020 und 2021 beschrieben haben. Zusammenfassend könnte man hier jedoch sagen, dass die Euregio Maas-Rhein seine Rolle als Mediator zwischen den Akteuren auf dem Terrain und den politischen Entscheidungsträgern während der Pandemie gemeistert hat.

Die Öffnung der Grenzen im Mai 2020, der Transfer von Patienten von einem Krankenhaus in ein anderes innerhalb der Euregio, das Crossing Borders online Formular, die grenzüberschreitenden PCR-Test Analysen, all dies sind Beispiele in denen die Euregio Maas-Rhein in erster oder zweiter Instanz maßgeblich zum Erfolg der oben genannten Initiativen beigetragen hat.

Die Euregio Maas-Rhein schaut nun mit Enthusiasmus auf die kommenden drei Jahre unter limburgischem Vorsitz und auf die neuen Impulse, die Limburg mit sich bringen wird.

Wir danken außerdem der Provinz Lüttich, und natürlich insbesondere Luc Gillard, für ihr fortwährendes Vertrauen in uns während dieser ereignisreichen Jahre.

— Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine auf die Euregio Maas-Rhein

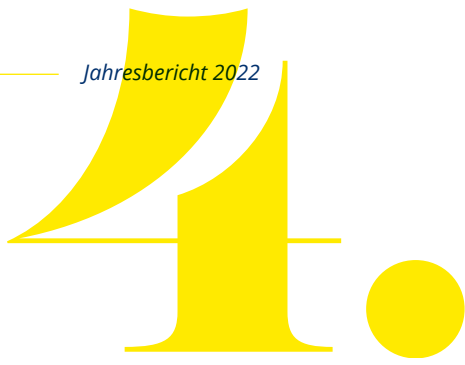


Mit Bestürzung hat auch das gesamte Team der Euregio Maas-Rhein im Februar 2022 mit ansehen müssen, wie im Osten Europas nach mehr als 75 Jahren Frieden wieder ein Krieg ausbricht.

Dies steht im kompletten Gegensatz zu den Fortschritten des Zusammenwachsens die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union seit Ende des 2. Weltkrieges gemacht haben, und bestärkt uns, das Team der Euregio Maas-Rhein, noch mehr in unserem Bestreben nach noch mehr Zusammenarbeit, noch mehr Zusammenhalt, noch mehr Europa im Kleinen.

Die aus dem Krieg resultierende Energiekrise und die darauffolgenden Preissteigerungen jedoch, machen auch vor dem EVTZ Euregio Maas-Rhein nicht halt: In der Tat repräsentieren die vom belgischen Staat vorgesehenen automatischen Lohnindexierungen und die steigenden Preise unserer Dienstleister, wie bei so vielen anderen Unternehmen, eine budgetäre Herausforderung.

Die Konsequenz ist eine sehr vorsichtige und vorausschauende Handhabung unserer Mittel in 2022 und auch 2023.



— Einstein Teleskop

Das Einstein-Teleskop ist eine internationale Initiative von mehr als 1200 Wissenschaftlern und Ingenieuren, die ein europäisches Zentrum für die Erforschung von Gravitationswellen errichten will. Es besteht aus drei 10 km langen unterirdischen Tunneln, die sich in einer Tiefe von etwa 250 m befinden und eine dreieckige Infrastruktur bilden. Das Projekt stellt einen großen Fortschritt für die Wissenschaft, die technologische Innovation und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit dar.

Das Gebiet der Euregio Maas-Rhein bewirbt sich als Standort für das Einstein-Teleskop. Geologische Untersuchungen haben bestätigt, dass die Region für die Errichtung eines unterirdischen Teleskops geeignet ist. Darüber hinaus profitiert unsere Region von einem starken grenzüberschreitenden Ökosystem, das zahlreiche Forschungseinrichtungen und Cluster von Hightech-Unternehmen umfasst.

Die erwarteten wirtschaftlichen Auswirkungen sind erheblich, da für den Bau des Teleskops eine Investition

von fast 2 Milliarden Euro veranschlagt wird. Jeder investierte Euro soll eine wirtschaftliche Rendite von 3 bis 4 Euro erbringen. Das Projekt könnte außerdem bis zu 1.500 neue Arbeitsplätze schaffen.

Das Projekt konkurriert mit anderen Kandidatenstandorten wie Sardinien und Sachsen, mit der Bewerbung des Deutschen Zentrums für Astrophysik in Görlitz und dem Untergrundlabor in der Lausitz um den Standort des Einstein-Teleskops.

Zu den Herausforderungen gehörte die Gewährleistung einer von Lärmstörungen freien Umgebung, um den reibungslosen Betrieb des Teleskops zu gewährleisten. Es wurden Regeln aufgestellt, um Windkraftanlagen und Bergbauaktivitäten auszuschließen, die das Forschungsgebiet stören könnten. Weitere Untersuchungen werden derzeit durchgeführt, um den optimalen Standort zu bestimmen und die möglichen Auswirkungen von Windkraftanlagen zu bewerten.



Eine internationale Runde von Entscheidungsträgern lauscht dem wissenschaftlichen Beitrag. Für die Euregio Maas-Rhein waren Emile Roemer und Oliver Paasch anwesend. ©FOX

Es ist ermutigend, dass die wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Aspekte des Einstein-Teleskops von den Akteuren in der Euregio übernommen werden, wie die wirtschaftlich-wissenschaftlichen Projekte ETest, ET-Pathfinder und ET2SME belegen. Das Projekt erreicht jedoch ein kritisches Stadium, das eine politische, administrative und finanzielle Mobilisierung innerhalb der Euregio erfordert. Dies erfordert eine Zusammenarbeit auf allen Verwaltungsebenen, von den Gemeinden bis zu den Regionen und von der föderalen bis zur supranationalen Ebene.

In diesem Sinne hat sich die EMR verpflichtet, die Entscheidungsträger und Behörden in den drei betroffenen Ländern zu sensibilisieren. Das ganze Jahr über beteiligte sich die EMR aktiv an Arbeitsgruppen, die darauf abzielten, die Kommunikation zwischen den beteiligten Parteien zu verbessern, wichtige Partner zu identifizieren und Treffen zwischen diesen Akteuren zu erleichtern. Ein konkretes Beispiel hierfür ist das Treffen zwischen der Universität Lüttich und den Projektträgern des Landschaftsparks „Grenzenlose Bocagelandschaft“. Die Koordination von Initiativen und Projekten, die ihre Ziele gegenseitig verstärken, ist ein Kernstück der Aufgabe der EMR. Die Unterstützung der Universität Lüttich für das Einstein-Projekt und den „Grenzenlose Bocagelandschaft“ entspricht dieser Logik, da beide Projekte im Wesentlichen das gleiche Gebiet betreffen und sich ihre Interessen ergänzen.

Die EMR stellte wichtige Informationen über ihren „Zentralen Informationspunkt“ oder auch Central Information Point (CIP oder ET CIP) bereit, der über ihre Website zugänglich war. Für die inhaltliche Verwaltung dieses zentralen Informationspunkts der EMR wurde eine spezielle Arbeitsgruppe gegründet. Auf dieser Plattform wurden alle verfügbaren Informationen gesammelt und zur Verfügung gestellt sowie eine Zusammenfassung mit dem Namen „E.T. EMR Factsheet“, um die neuesten Ereignisse und Meilensteine bereitzustellen.

Das ET CIP ermöglichte es den EMR-Politikern, ihre Informations- und Sensibilisierungsbemühungen bei regionalen, nationalen, föderalen usw.

Entscheidungsträgern fortzusetzen und sie zu ermutigen, sich voll und ganz für das Projekt einzusetzen, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist.

Die Rolle des CIP erstreckte sich auch auf die Verbreitung relevanter Informationen an die breite Öffentlichkeit. Auf der EMR-Website gab es einen Informationsbutton, der zu prägnanten und geprüften Informationen über das Einstein-Teleskop weiterleitete. Zu den wichtigen Unterthemen gehören die Chronologie des Projekts, Energie und Nachhaltigkeit, wirtschaftliche Auswirkungen, ein Multimedia-Bereich sowie Updates über den Fortschritt konkreter Projekte wie ET2SME, E-Test und ETpathfinder. Mitte 2023 wurde der ET CIP offline genommen, da das trinationale Projektbüro die Kommunikationsaufgaben mit und zu den Entscheidungsträgern übernommen hat.

Im Rahmen der 2021 begonnenen Sensibilisierungsbemühungen sowohl im niederländischen Teil Limburgs als auch im belgischen Teil initiierte die Provinz Lüttich in Zusammenarbeit mit der Universität Lüttich und der Euregio Maas-Rhein im November 2021 eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel, eine Konferenz in Lüttich vorzubereiten, die sich auf das Einstein-Teleskop konzentrierte. Die wallonische Konferenz zum Projekt Einstein-Teleskop fand am 18. März 2022 in Anwesenheit von Ministern statt. Anschließend wurde bei der Grenzlandkonferenz am 30. März in Aachen ein Informationsworkshop zum Projekt Einstein-Teleskop veranstaltet, um die politischen Akteure in Deutschland zu sensibilisieren. Mehr zur Lütticher Konferenz finden Sie unter dem Punkt 11.2.

Nach dieser ersten Sensibilisierungsphase organisierte die EMR am 12. September ein euregionales Treffen der ET-Koordinatoren in Maastricht. Zum ersten Mal nahmen Vertreter aller drei Länder (Niederlande, Belgien, Deutschland) daran teil. Die Teilnehmer verschafften sich einen Überblick über die Lage und legten besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsvolle Governance sowie auf die Genehmigung von Infrastrukturprojekten, die Konflikte auslösen können.

Es liegt auf der Hand, dass ein solches Projekt die größtmögliche Unterstützung der Bürger in der gesamten EMR erfordert. Ein Projekt zu unterstützen, das aufgrund seiner Reichweite, seines innovativen und grenzüberschreitenden Charakters die Bürger einander näherbringt, gehört natürlich zur Rolle der Euregio.



— Arbeit in den euregionalen Themenfeldern

WIRTSCHAFT UND INNOVATION

Neue Herausforderungen

Während die Unternehmen in der Euregio im Jahr 2021 noch mit den unsichtbaren Auswirkungen der globalen Pandemie zu kämpfen hatten und einige Sektoren aufgrund der Auswirkungen der Überschwemmungen im Sommer schwere Verluste zu verzeichnen hatten, stellten sich im Jahr 2022 neue Herausforderungen.

Auf mikro- und makroökonomischer Ebene bildet der Krieg in der Ukraine einen gefährlichen Cocktail aus Inflation, steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, Unterbrechungen der Lieferketten, sinkendem Verbrauchervertrauen, Unruhe auf den Finanzmärkten und der Notwendigkeit, unser globalisiertes System dringend zu überprüfen.

Darüber hinaus sorgte eine beispiellose Dürre im Sommer 2022 - einigen Berichten zufolge die schlimmste, die es je in Europa gab - für zusätzliches Kopfzerbrechen: Obwohl die Industrie in der Vergangenheit bereits große Anstrengungen in Bezug auf Wassernutzung und -einsparung unternommen hat, drohen nun Abschaltpläne sowie Produktions- und Kontinuitätsprobleme.

Zeit zum Handeln ...

Vor diesem Hintergrund erweist sich ein kühner grün-blauer Strategieplan als wichtiger denn je: Neben einem speziellen Aufruf zur Einreichung von Projekten im Bereich der Wasserwirtschaft werden im Herbst 2022 die Prioritäten des neuen Programms INTERREG-VI-Maas-Rhein 2021-2027 vorgestellt: Ein grüner Übergang mit Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien und Kreislaufkonzepten ist im Kampf gegen die globale Erwärmung wichtiger denn je.

... und Antworten aus dem EMR

Während 2021 fast 50 Akteure an der Gestaltung der Wirtschafts- und Innovationsstrategie mitwirkten, stand 2022 ganz im Zeichen der Umsetzung.

Vor dem Hintergrund der oben erwähnten Krisenbedingungen wurden die Vertreter der Partnerregionen aufgefordert, in bilateralen Konsultationen ihre TOP-3-Wissensthemen und TOP-3-Entwicklungsthemen zu benennen. So entstand eine euregionale Matrix für den Austausch von Wissen und Kompetenzen. Sie bildete die Grundlage für ein Treffen am 14. September 2022 im Provinzhaus in Hasselt. Ziel des Treffens war es, sich auf konkrete Schritte für die Umsetzung des EMR2030-Strategieplans zu einigen.

Während einige Leuchtturmprojekte schon seit einiger Zeit in voller Vorbereitung sind, wie z.B. das Einstein Teleskop und ein Programm, das „Crossroads“ ähnelt, liegt der Schwerpunkt der Maßnahmen in Hasselt auf Nischenthemen.



Die Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Innovation“ in Hasselt. ©Provincie Limburg

Angesichts der Ausrichtung auf eine fortschrittliche Kreislaufwirtschaft und eine Lebenswelt, in der Kunststoffe unverzichtbar geworden sind, wurden recycelte Kunststoffe als erstes Thema für die euregionale Zusammenarbeit formuliert. Der Grund dafür ist die EU-Richtlinie, die für 2025 und 2030 Ziele für das Recycling verschiedener Materialien, darunter auch Kunststoffe, festlegt.

Ende 2022 wurden erste Vorbereitungen für die Einrichtung einer diesbezüglichen euregionalen Plattform getroffen, und es wurde beschlossen, einen so genannten *Captain's Table* zu organisieren: ein hochrangiges Treffen von 15-20 Schlüsselpersonen, die sich gemeinsam mit der Umsetzung der EU-Richtlinie befassen und Herausforderungen bei der Umsetzung der Richtlinie antizipieren, wie etwa die Vermeidung von Verunreinigungen bei der Verwendung von recyceltem Kunststoff.

EMR Logistics - Optionen für die Umsetzung des Business Plans

Der 2021 erstellte „EMR Logistics Business Plan“ formulierte einen „Fahrplan“ mit Zielen in den Bereichen Ausbildung, Digitalisierung und Innovation. Im Jahr 2022 macht sich

die Arbeitsgruppe daran, Szenarien für die Umsetzung des Ziels „Ausbildung“ zu skizzieren. Die mögliche Teilnahme an europäischen Programmen und die Nutzung innovativer Matchmaking-Plattformen, um junge Menschen und Quereinsteiger an Logistikstudiengänge und -berufe heranzuführen, sollen 2023 weiter untersucht werden. Auch die diesbezügliche Kommunikation wird thematisiert werden.

MOBILITÄT

Auch im Jahre 2022 lief die Arbeit im Themenbereich Mobilität über das Kooperationsabkommen des EVTZ mit der euregionalen Koordinierungsstelle für Mobilität des Aachener Verkehrsverbundes. Bezüglich des prioritären Zieles beider Akteure, **das grenzüberschreitende harmonisierte und integrierte eTicketing**, konnten weitere Meilensteine erzielt werden: das konzeptionelle Vorarbeiten, die technische Implementierung und letzte Go-Live der ersten Pilotstufe von easyConnect (im November 2022). Somit konnte die bisherige Arbeit für die Fahrgäste sichtbar und nutzbar in einer Testphase gestartet werden.

Parallel dazu lief die Schaffung der tariflichen Grundsätze für die Bildung eines grenzüberschreitenden entfernungsabhängigen Tarifs (letztlich die auf den nationalen Tarifen aufsetzende Bepreisung im Kontext von easyConnect).

Im Jahre 2022 wurde das **„Euregioticket Fahrrad“** zur Vereinfachung der grenzüberschreitenden Fahrradmitnahme im ÖPNV eingeführt. Die zugehörigen Marketingaktivitäten finden pandemiebedingt erst im Jahr 2023 statt.

Im Rahmen des INTERREG V-A EMR Projektes EMR Connect, konnte das Velocity Netzwerk (**eBike Sharing**) in der Parkstad Limburg auf etwa 20 Stationen ausgeweitet werden. Außerdem konnte die Best-Practice Workshop Serie zum besseren grenzüberschreitenden Austausch hinsichtlich der Themen Verkehrsplanung und Mobilität gestartet werden.

Selbstverständlich ging die Arbeit mit den ÖPNV-Organisationen aus der EMR im Rahmen der „Arbeitsgruppe Tarife, Ticketing und Marketing“ unbehindert weiter.

ARBEITSMARKT

Mit dem Ausklingen der Pandemie konnte sich die EMR im Rahmen des Themengebietes Arbeitsmarkt wieder den strukturellen Fragen widmen, anstatt sich auf die tagtäglichen Aktualisierungen des Crossing-Borders Tool und Pandemie-bezogenen Informationen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Region zu fokussieren. Dabei werden die Folgen der Pandemie auch weiterhin ein wichtiges Thema sein, nicht zuletzt in Bezug auf die weiterhin schwelende Problematik des Homeoffices,

bei der sich die EMR weiterhin auf allen Ebenen für eine sachgerechte Lösung im Sinne der GrenzgängerInnen und Unternehmen unserer Region einsetzt.

Der Fokus auf die Zukunft ist in den ersten konkreten Schritten zur Umsetzung der EMR2030-Strategie ablesbar: Seit Sommer 2022 hat sich die EMR intensiv darum bemüht, alle Stakeholder und Partner in die Überlegungen zu einem INTERREG VI-Projekt zum Thema „grenzüberschreitender Arbeitsmarkt“ zu involvieren und in den Prozess der gemeinsamen Projektgenese einzubinden. Dazu fanden mehrere Workshops statt. Einerseits in großer Runde mit allen potenziellen Partnern im Rahmen eines trinationalen Workshops am 26.9.2022 im Kloster Heideberg, in dessen Rahmen die ersten konkreten Schritte hin zu einer Fokussierung auf die Methode des 360-Grad Arbeitsmarktes in allen Grenzregionen der EMR im Rahmen des anvisierten Projektes genommen wurden. Darüber hinaus sollen die Services entlang der Grenze auch inhaltlich ausgeweitet und um einen Formularexpressservice ergänzt werden. Auch soll ein Fokusteams etabliert werden, das prüfen soll, ob und inwieweit eine sog. Laborregion für den Arbeitsmarkt auf dem Gebiet der EMR etabliert werden kann, die darüber hinaus auch konkrete und aktuelle Grenzgängerprobleme angeht.

Andererseits wurde dieser Prozess durch viele bilaterale und Netzwerk-Diskussionen zwischen den Partnern intensiviert. Ziel dieser Überlegungen war es, im Jahr 2023 am ersten Call des neuen INTERREG-VI Maas-Rhein Programmes teilzunehmen.

Außerdem hat sich die EMR auch dahingehend engagiert, als assoziierter Partner im anvisierten „Service-Zentrum Oberrhein“-Projekt im Rahmen des INTERREG Oberrhein Programmes eingebunden zu werden. Mit dieser Partnerschaft trägt die EMR dafür Sorge, dass die Vernetzung und schrittweise Annäherung der grenzüberschreitenden Beratungszentren auch mit den dortigen Kollegen der sog. Infobesten voranschreitet, um auch überregional aus einer starken Position heraus die Interessen der GrenzgängerInnen vertreten zu können. Mit den Partnern der Infobesten kooperiert die EMR bereits länger im Rahmen des Grenznetzes.

Die Beratungsleistungen im Rahmen der GrenzInfoPunkte wurden weiterhin und mit steigender Tendenz in Anspruch genommen. Mit über 10.000 Kundenkontakten und mehr als einer Dreiviertelmillionen Webpage-Aufrufen liegt der Bedarf für ein Engagement auf dem Gebiet des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes auf der Hand.

UNTERRICHT UND BILDUNG

Der Kern des Themenbereichs Unterricht und Bildung bildet das **INTERREG V-A Projekt EMRLingua**.

Lesen Sie mehr zu diesem EMR-Projekt unter dem Punkt 7.3.

Der EuregioKultur e.V. ist in der Grenzregion der Euregio Maas-Rhein im pädagogisch-literarischen Bereich tätig und ist Partner des EVTZ. Folgende Aktivitäten wurden 2022 durch den Verein organisiert:

Der **Euregio-Schüler-Literaturpreis** konnte 2022 größtenteils wieder in Präsenz stattfinden. Die Veranstaltungen mit AutorInnen, ÜbersetzerInnen, LiteraturkritikerInnen und SchülerInnen fanden in der gesamten Euregio statt. Gewinner des Euregio-Schüler-Literaturpreises 2022 ist der deutsche Autor Takis Würger, der die Schüler-Jury mit seinem Roman „Stella“ überzeugte. Die feierliche Preisverleihung fand Ende Mai in Aachen statt.

Der **Schreibwettbewerb NXT TXT Awards** für junge AutorInnen aus der EMR hat sich 2022 erstmals auch weiteren literarischen Genres geöffnet. Das Projekt, welches 2017 als Kurzgeschichtenwettbewerb initiiert wurde, rief in diesem Jahr auch zur Einsendung von Gedichten, Essays und szenischen Texten auf, um die jungen literarischen Stimmen aus der Euregio in einer größeren Bandbreite zu vertreten.

Das euregionale **Poetry Slam Projekt Borderlines** empfing im Herbst 2022 Poetry Slammer aus allen drei Sprachgebieten zu Vorrunden in Lüttich, Hasselt und

Eupen, bevor Ende November das dreisprachige Finale in Heerlen ausgetragen wurde. Der Siegerpokal ging an Kim Catrin und wanderte somit von der Wallonie nach Nordrhein-Westfalen.

Im Rahmen des Projekts **Borderlines Euregio Stories** wurden 2022 sechs SprachkünstlerInnen mit der literarischen Erkundung der Grenzregion beauftragt, begleitet von Filmteams, die den entstandenen Texten und Gedichten eine bildliche Untermalung schafften. Gefördert wurde die grenz- und sprachüberschreitende Schreib- und Filmarbeit vom People to People Fonds.

Der vereinsinterne Verlag edition amikejo, welcher seit 2017 Herausgeber des jährlichen Kurzgeschichtenbandes der NXT TXT Awards ist, veröffentlichte im Januar 2022 eine erste Prosaübersetzung. Der Roman Pristina vom niederländischen Schriftsteller Toine Heijmans wurde von Ruth Löbner ins Deutsche übertragen und stellte eine der sechs Nominierungen für den Euregio-Schüler-Literaturpreis 2022 dar.

Der Verein war das zweite Jahr in Folge Organisator des deutsch-niederländische Literaturfestival **Literarischer Sommer**, welches mit 50 Veranstaltungen, fast 30 Autor*innen und mehr als 20 Städten ein Projekt mit weitreichender Resonanz im gesamten Grenzgebiet ist. In der Euregio Maas-Rhein fanden Veranstaltungen in Aachen, Heerlen, Kerkrade, Vaals und Valkenburg statt.

KULTUR

Das Projekt „auf ins Museum - naar het museum“ initiiert und betreut durch das Kulturbüro des Region



Aachen Zweckverbands wurde Ende des Jahres 2022 abgeschlossen. 26 Museen aus der Region Aachen, Niederländisch Limburg und der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben an diesem kleinen euregionalen Museumspass teilgenommen. 2017 ist man mit 8 Museen gestartet und ab 2019 waren 26 Museen an diesem kleinen Museumspass beteiligt. Vor der Corona Pandemie konnte man über 1.400 Pässe in der Euregio verkaufen. Finanziell wurde das Projekt durch die Deutschsprachige Gemeinschaft, der Provinz Niederländisch Limburg und vor allem durch den REK - Regionales Kulturprogramm des Landes NRW - gefördert. Das Management des kleinen Museumspasses lag bei den Mitarbeiterinnen des Kulturbüros des Region Aachen Zweckverbandes.

Im Rahmen dieses Projektes wurde durch Herrn Gilles Meyer, Geschäftsführer des Dreiländermuseumspasses „Museums-PASS-Musées“ zwischen Deutschland, Schweiz und Frankreich, ein Businessplan erstellt. Die Verwirklichung des Businessplanes in der Euregio Maas-Rhein scheint jedoch schwierig, denn in Belgien und in den Niederlanden bestehen bereits nationale Museumspässe. In Deutschland existieren keine vergleichbaren überregionalen Pässe, hier liegt eher der Fokus auf Städtemuseumspässen.

Im August und Dezember 2022 fanden Arbeitsgespräche statt, um zu evaluieren, ob ein euregionaler Museumspass realisierbar ist, und ob dieser eine Chance hat, sich selbst zu tragen. Es wurde deutlich, dass ein euregionaler Museumspass wünschenswert wäre, aber die Wirtschaftlichkeit schwer zu realisieren ist. Die Tendenz geht eher Richtung Aufbau eines euregionalen Museumsnetzwerkes und eventuell themenbezogenes Ticketing.

TOURISMUS

Im Jahr 2021 hat der Region Aachen Zweckverband die Idee eines Projekts entwickelt, in dessen Mittelpunkt die Euregio als „Genussregion“ steht: Gastronomische, traditionelle und lokale Küchen, „savoir-faire“ im Bereich der Köstlichkeiten, lokale Produkte, kurze Wege und nachhaltige Ernährung stehen im Mittelpunkt dieses Projekts. Jede Region hat bereits bestimmte Aspekte dieser Idee entwickelt, die auf euregionaler Ebene geteilt, vertieft und gefördert werden sollen, wobei die Identität der einzelnen Partnerregionen gewahrt bleibt. Auf der Grundlage eines sehr breit angelegten Vorprojekts wurden Kontakte zu den Tourismusverantwortlichen der Partnerregionen geknüpft, wobei eine erste positive Resonanz zu verzeichnen war.

Gleichzeitig konnten wir dank der EMR2030-Strategie mit einigen unserer Partner zusammenarbeiten, um die grenzüberschreitende Dimension in ihre neuen Tourismusstrategien zu integrieren.

Seit einigen Jahren hat die Idee, eine ständige Begleitgruppe für den Tourismus einzurichten, an Bedeutung gewonnen und wurde nach dem Treffen der Strategiegruppe, die 2021 mit der Ausarbeitung der EMR2030-Ziele beauftragt wurde, weiter gestärkt. Schließlich trat die Arbeitsgruppe am 14. September 2022 im Ratssaal der Provinz Limburg in Hasselt zu einer großen Arbeitskonferenz zusammen.

Drei Schwerpunkte, die an die EMR2030-Strategie anknüpfen, wurden als vorrangig identifiziert.

Die „**Genussregion**“ ist der erste Schwerpunkt. Der Region Aachen Zweckverband hat ein Projekt vorgeschlagen, das sich auf die Euregio als „Genussregion“ konzentriert. Dieses Projekt legt den Schwerpunkt auf die Gourmetküche, die traditionelle und lokale Küche, das „savoir-faire“ der Köstlichkeiten, lokale Produkte, kurze Wege und nachhaltige Ernährung. Jede Region hat bereits bestimmte Aspekte dieser Idee entwickelt, die es wert sind, auf euregionaler Ebene geteilt, weiterentwickelt und gefördert zu werden, wobei die Identität jeder Partnerregion gewahrt bleibt. Im Moment sind bereits zwei Ideen in Arbeit: Talentförderung und die Schaffung eines euregionalen Marktes für lokale Produkte. Im Oktober begann eine Reihe von Workshops zum Thema „Talentförderung“. In diesen Workshops kommen Gastronomen und junge Auszubildende zusammen, um die Küche von morgen zu entwickeln.

Der zweite Schwerpunkt betrifft **thematische Routen**. Es geht darum, thematische Routen zum Wandern, Radfahren, Reiten usw. anzubieten, wobei das römische Erbe, das industrielle Erbe (Kohle- und Stahlindustriestädte), die Folklore usw. in Verbindung mit dem Thema „Genussregion“ hervorgehoben werden. Die Besucher möchten spannende Erlebnisse haben. Unabhängig davon, ob es sich um neue oder bereits bestehende Touren handelt, sollten sie so gestaltet sein, dass die Besucher unabhängig von ihrem Aufenthaltsort stets Zugang zu Informationen haben, mit denen sie ihre Erfahrungen bei einem weiteren Besuch, einem kulinarischen Erlebnis oder einem entspannenden Moment erweitern können.

Der dritte Schwerpunkt schließlich betrifft die **Steuerung der Touristenströme**. Ziel ist es, den Massentourismus in den „Hot Spots“ wie dem Hohen Venn zu vermeiden und zu einer besseren Verteilung der Touristen auf weniger frequentierte Orte beizutragen.

2021 war das Jahr der Ausarbeitung der langfristigen Strategie, 2022 wird das Jahr der Priorisierung genauerer Themen gewesen sein und 2023 sollte der Beginn der konkreten Umsetzung sein, insbesondere, so hoffen wir, im Rahmen des INTERREG VI-Programms.

GESUNDHEITSWESEN

Der Arbeitsschwerpunkt im Gesundheitsbereich bei der Euregio Maas-Rhein liegt in der Beteiligung am ACP Common Ground Projekt. euPrevent hat in Zusammenarbeit mit dem EVTZ Euregio Maas-Rhein und Gesundheitspartnern aus der Euregio das Projekt ACP Common Ground bei der Robert Bosch Stiftung GmbH eingereicht und erhielt die Zusage für die Projektdurchführung.

Ziel des ACP (*Active Citizenship Participation*) Common Ground Projektes ist es, einen strukturellen Rahmen für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in den grenzübergreifenden Entscheidungsprozess in der Euregio Maas-Rhein zu schaffen. Ausgehend vom Thema „Klimawandel und Gesundheit“ sollen langfristig auch andere gesundheitsrelevante Themen mit grenzübergreifender Tragweite in den Beteiligungsrahmen integriert werden.

Die Zielgruppe ist interdisziplinär, interkulturell und transnational: EMR – BürgerInnen sowie Gesundheitsfachleute und politische EntscheidungsträgerInnen auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene werden einbezogen. Die breite Beteiligung aus allen Ebenen und Ländern ist der Garant für die Umsetzung einer nachhaltigen Beteiligungsstruktur in der Grenzregion.

Das Projekt ist am 1.9.2022 gestartet und endet am 31.8.2025. Die Robert Bosch Stiftung GmbH unterstützt das Projekt im Rahmen seiner 100% Förderung mit rund 320.000 €.

Andere euPrevent Projekte

Gemeinsam mit seinen Partnern schloss euPrevent das Projekt SNA (Social Norms Approach) ab, und arbeitete 2022 aktiv an euPrevent PROFILE, das sich mit Einsamkeit in der EMR befasst.

Außerdem ging auch das People to People 2 Projekt „SoMe“ an den Start, das sich mit sozialen Netzwerken und der psychischen Gesundheit der BürgerInnen in der EMR befasst.

Die Erfolge von euPrevent im Jahr 2022

Im Jahr 2022 haben wir unser Arbeitsgebiet auf verschiedene Grenzregionen zwischen den Niederlanden, Belgien und Deutschland ausgeweitet. Wir haben erneut hart daran gearbeitet, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gesundheitsorganisationen in der Grenzregion zu fördern.



7 Neue Partner sind unserem Netzwerk beigetreten (Gesamtzahl der Partner: 170), darunter der GGD Limburg Nord, die Gesundheitsämter von Düsseldorf, Rhein-Kreis Neuss, Viersen, Krefeld, Mönchengladbach und die Caritas Euskirchen.



2 Neue Projekte sind gestartet



23 Mal wurden wir in Zeitungen, Artikeln und anderen Nachrichten erwähnt



8 Internationale Konferenzen, bei denen wir Gastredner waren



775 Follower in den sozialen Medien



mehr als **15.000 Fachleute** und **20.000 Bürger** wurden erreicht

Quelle: euPrevent

WHO-RHN

Nachdem die Zusammenarbeit im WHO-RHN Netzwerk pandemiebedingt etwas nachgelassen hatte, wurde 2022 die Arbeit mit dem *Collaborating Centre* wieder regelmäßiger und es fanden erste Sondierungsgespräche über eine Publikation zur öffentlichen Gesundheit in einer Grenzregion statt.

SICHERHEIT

Die Arbeit im Bereich Sicherheit läuft prioritär über die etablierten euregionalen Strukturen:

Im Jahr 2022 hat das Büro für euregionale strafrechtliche Zusammenarbeit (**Bureau voor Euregionale strafrechtelijke Samenwerking : BES**), das zur Staatsanwaltschaft Limburg (NL) gehört, eine Reihe von Projekten abgeschlossen.

Zunächst ist zu erwähnen, dass das Projekt CiDaR (Criminal Information Data Referral) erfolgreich abgeschlossen wurde. Dieses Projekt hat gezeigt, dass es technisch und rechtlich möglich ist, Daten grenzüberschreitend abzugleichen und dabei alle Datenschutzgarantien zu beachten. Dieses Projekt hat nun das Interesse der EU und der Benelux-Staaten geweckt.

Zweitens ist das Aus- und Weiterbildungsprogramm BES Practice 3.0 zu erwähnen. In vier Schulungsblöcken von einem bis drei Tagen wurden mehr als 150 Justizbeamte in grenzüberschreitenden strafrechtlichen Instrumenten wie der Europäischen Ermittlungsanordnung, dem Europäischen Haftbefehl und der grenzüberschreitenden Beschlagnahme geschult und ausgebildet.

Derzeit hat der BES bei der EU einen Antrag auf Finanzierung eines weiteren Projekts, BES Practice 4.0, gestellt, das die grenzüberschreitende Informationsbeschaffung und den grenzüberschreitenden Informationsaustausch sowie die (internationale) Stellung des Opfers in Strafsachen zum Thema hat.

Die **NeBeDeAgPol** organisierte 2022 einige der bewährten alljährlichen Konzepte erstmals wieder nach Corona: Neben ihren Sitzungen der Steuerungsgruppe (Leitungsebene der Polizeien aus der EMR) und den „Euregioprotect“ Einsätzen konnte auch nochmal eine Sicherheitskonferenz organisiert werden, welche der EVTZ gerne unterstützte. Lediglich das Teambuilding-Event der Polizeikräfte in Form einer Fahrradtour, konnte nicht organisiert werden. Das Euregional Police information and cooperation centre (**EPICC**) organisierte in gewohnter Form den Datenaustausch der Polizeidienste und stellte ebenfalls Analysen zu grenzüberschreitenden Tatbeständen zur Verfügung.

Das **EURIEC** arbeitete weiter grenzüberschreitende Fälle auf, für welche die administrative Herangehensweise eine zielführende Variante der Kriminalitätsbekämpfung darstellt. Neben Konferenzen zur Schaffung von mehr Bewusstsein für dieses Thema, wurden juristische Möglichkeiten zur besseren und praktischeren Umsetzung der Methode gesucht. Tatsächlich gibt es in dieser Thematik noch zahlreiche Grenzbarrieren.

EMRIC (EMRIC.info) ist die Partnerschaft in der Euregio Maas-Rhein, in der die für die Katastrophenhilfe, das Krisenmanagement, die Feuerwehr und die Akutversorgung, die technische Hilfeleistung und den Infektionsschutz zuständigen Dienste zusammenarbeiten und Vereinbarungen zur Unterstützung und zum Informationsaustausch getroffen haben. Dank der mehr als 20-jährigen regelmäßigen Arbeit von EMRIC **erfahren rund 1.000 Einwohner, Bürger, Touristen und Passanten** in der Euregio Maas-Rhein in Notfällen eine schnelle Hilfe.

Darüber hinaus hat EMRIC im Jahr 2022 das **Projekt Marhetak** mit einem Zuschuss von INTERREG-V-A Euregio Maas-Rhein gestartet. Im Rahmen des Marhetak-Projekts (Marhetak.info) arbeiten alle EMRIC-Partner, Waterschap Limburg, Service public de Wallonie und das Nationale Krisenzentrum Belgiens an der Stärkung und Verbesserung der euregionalen Zusammenarbeit bei Hochwasser. Zu den Maßnahmen gehören ein gemeinsames Krisenmanagementsystem (Paragon), eine gemeinsame Risikobewertung und -evaluierung, ein Krisenkommunikationsplan, eine bessere Informationsbereitstellung durch die Wasser-, Wetter- und Bodendienste sowie die Dienste innerhalb EMRICs, die Unterstützung durch nationale Hilfsorganisationen in den Nachbarländern und die Beschaffung mobiler Hochwasserschutzanlagen. Das Projekt hat eine Laufzeit bis 2023.

Gemischtes Publikum der Polizeikräfte aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden. ©Polizei Aachen



LANDSCHAFT UND KLIMA – DREILÄNDERPARK

Projekte des Dreiländerparks

Als Reaktion auf die Flutkatastrophe von 2021 entwickelte der Dreiländerpark (3LP) zusammen mit einem Konsortium unter der Leitung der Universität Lüttich den INTERREG-Projektantrag FENICE (*Flood protection Enhanced by Nature-based solutions and Innovative Climate change adaptation in the EMR*). Gegenstand von FENICE waren sowohl infrastrukturelle als auch natur-basierte Lösungen (gemäß EU Green Deal) zu Hochwasserschutz & Klimaanpassung in betroffenen Gewerbegebieten, in der räumlichen Planung und in grenzüberschreitenden Flusseinzugsgebieten der EMR.

Dieses Projekt wurde leider durch INTERREG nicht genehmigt.

Ein Teil der Ansätze aus FENICE konnten jedoch glücklicherweise in das Projekt PLUS Change eingebracht werden:

Das unter der Federführung des tschechischen Forschungsinstituts CzechGlobe entwickelte europäische HORIZON Projekt PLUS Change (*Planning Land Use Strategies: Meeting biodiversity, climate and social objectives in a Changing world*) wurde im September 2022 eingereicht und Mitte Dezember 2022 bewilligt. Insgesamt 23 internationale Partner aus Forschung und Praxis werden in verschiedenen Anwendungsfällen erproben, wie sich Ziele der Biodiversität und der Klimaanpassung besser umsetzen lassen. Die EMR wird mit dem Dreiländerpark als Praxispartner teilnehmen (Start voraussichtlich im Juni 2023). Der 3LP wird u.a. mehrere Stakeholder-Workshops zur Erarbeitung eines grenzüberschreitenden Aktionsplans für eine klimaresiliente Landschaft veranstalten, mit einem besonderen Augenmerk auf den Eifel/Ardennen-Kempen-Korridor sowie darin liegende grenzüberschreitende Flussgebiete, z.B. der Göhl.

Veranstaltungen

Wie jedes Jahr trat die Arbeitsgruppe zu invasiven Arten und die Arbeitsgruppe zu Geodaten mit ExpertInnen aus den drei Ländern zusammen. Die Geodaten im GIS-Viewer des Dreiländerparks wurden in Zusammenarbeit mit dem GeoService der StädteRegion Aachen (Kataster- und Vermessungsamt) aktualisiert und besser strukturiert. Weitere Daten, insbesondere zu den grenzüberschreitenden Flusseinzugsgebieten in der EMR, konnten integriert und öffentlich sichtbar gemacht werden (Link zum GIS-Viewer auf www.drielandenpark.info).

Am 29. Oktober 2022 veranstaltete der Dreiländerpark gemeinsam mit dem *Laboratoire Ville Territoire Paysage* (Prof. Rita Occhiuto) der Universität Lüttich im Rahmen des europäischen COST-Projektes „*Underground4Value*“ ein Living Lab zur „Untergrundlandschaft“. In vier Ateliers zu Bergbaufolgelandschaften von Kalk, Zink und Kohle diskutierten rund 40 Teilnehmende ihre persönlichen Erfahrungen und Visionen für eine nachhaltige Zukunft dieses euregional verbindenden Natur-Kultur-Erbes. Das vom 3LP im Vorfeld durchgeführte Mapping-Projekt SUBTERRANEA lieferte dazu zahlreiche Anregungen.

Der Dreiländerpark war auch 2022 wieder auf verschiedenen (Online-)Veranstaltungen in der Euregio präsent, um Kontakte zu vermitteln, grenzüberschreitende Initiativen zu unterstützen und ein Bewusstsein für die gemeinsame Natur und Landschaft in Zeiten des Klimawandels zu schaffen, z.B.:

- Teilnahme an thematischen Sitzungen, Feldbesuchen und Mitarbeit am Masterplan für die Landschaftsparkkandidatur „Grenzenlose Bocagelandschaft“ im Laufe des Jahres;
- Interview und Infostand auf dem Dreiländerfest in Vaals im Mai;
- Präsentation der Ergebnisse des Living Lab zur Untergrundlandschaft auf dem städtebaulichen Kolloquium „Grenzüberschreitungen“ der RWTH Aachen im November;
- Präsentation des GIS-Viewers zum Launch des Wohnmonitor EMR im Dezember.

Kommunikationsarbeit

Die vom 3LP im Frühjahr durchgeführte Social-Media Kampagne „Meine Landschaft“ erreichte über die Facebook-Seite der EMR bis zu **80.000 Personen**. Fünf prämierte Gewinner des Fotowettbewerbs freuten sich über eine Ballonfahrt hoch über der schönen Landschaft, eine Bootstour auf der Maas oder über Präsentkörbe bestückt mit lokalen Leckereien.

Kohlelandschaft: Die Halden zeugen als Berge von der Bergbaugeschichte in der Euregio. Heute beherbergen sie aufgrund ihrer Beschaffenheit einzigartige Ökosysteme und stehen teilweise unter Naturschutz. ©Alexandra Sliński



Zinklandschaft: Das Galmeiveilchen *Viola calaminaria* ist weltweit einzigartig und kommt in der Euregio an Lagerstätten des ehemaligen Zinkbergbaus vor. ©Anja Brüll



Kalksteinlandschaft: 200 km von Menschen angelegte unterirdische Gänge durchziehen den Sint-Petersberg und beherbergen die größte Federmauskolonie in den Benelux-Ländern. ©Anja Brüll



6. – AG Charlemagne und MAHHL+

AG CHARLEMAGNE GRENZREGION

Die Zusammenarbeit zwischen dem EVTZ EMR und der Arbeitsgemeinschaft Charlemagne Grenzregion verstärkte sich im zweiten Jahr ihres Bestehens und nahm eine neue Dynamik an. Begünstigt wurde die Entwicklung durch die Benennung einer Kontaktperson für die AG in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, ebenso wie die post-pandemische physische Präsenz der Koordinatoren im EMR-Büro ab Anfang 2022, inklusive der regelmäßigen Teilnahme an Teamsitzungen und kleiner Abstimmungsrunden, u.a. mit dem als Ansprechperson für die Partnerverbände dienenden Project and Office Coordinator.

Im Februar wurde ein Unternehmertreffen aus der langjährigen Reihe „Charlemagne interaktiv“ mit dem Thema „Entscheidungen in unsicheren Zeiten – Unternehmen sicher durch Krisen führen“ online durchgeführt, zur Bewerbung wurden erstmals zusätzlich – und erfolgreich – die Kommunikationskanäle des EVTZ EMR genutzt.

Als erstes größeres Symbol der Kooperation wurde im Mai 2022 in Vaals das Dreiländerfest realisiert. Ca. 500 interessierten BürgerInnen wurden im Rahmen eines vielseitigen Bühnenprogramms mit Showacts aus allen drei Ländern, Familien- und Kinderunterhaltung sowie gastronomischen Angeboten die Mehrwerte grenzüberschreitend tätiger Organisationen, Verbünde und Projekte niederschwellig und bürgernah-informativ vermittelt.

Man brachte sich in Strukturentwicklungsprozesse mit grenzüberschreitenden Bezügen ein (ZL'EU, GIS-Kooperation Parkstad Limburg-StädteRegion Aachen) und nahm als aktiver Teilnehmer/Aussteller Veranstaltungen von Partnern wahr, u.a. Grenzlandkonferenz, Wohnmonitor oder Wohnforum Aachen.

Die Koordinatoren waren darüber hinaus in die Entwicklungsprozesse mehrerer Projekte, z.B. in den Bereichen Bildung und Arbeitsmarkt, eingebunden, die sich in der zweiten Jahreshälfte angesichts der sich anbahnenden INTERREG VI-Förderperiode für die Euregio Maas-Rhein intensivierten.



©EMR

Darüber hinaus vertrat die AG auch in diesem Jahr ihre Mitglieder bei mehreren Messen wie Provada, Expo Real und Nacht der Unternehmen, dabei durch Vorträge oder die Hinzuziehung von Unternehmen auf die wirtschaftlichen Potentiale der Nachbarländer hinweisend.

Im Auftrag des Vorstands und in enger Zusammenarbeit mit dem EVTZ EMR wurde die Planung für eine Delegation nach Brüssel vorangetrieben, die im zweiten Halbjahr 2023 ganztägig das erweiterte Charlemagne-Gebiet als Role Model-Region für grenzüberschreitenden Energieaustausch im Sinne des European Green Deal präsentieren soll.

Zum Jahresende 2022 wurde die bis dato anderthalbjährige Zusammenarbeit für die Vorstände beider Verbände evaluiert, und die Kooperation verlängert. Das Ergebnis dieser Evaluation hat weiterhin Bestand: die Reaktivierung grenzüberschreitender Kontakte hat postpandemisch gerade erst erneut begonnen, die beiden Organisationen mussten sich erst gegenseitig kennenlernen, Informationsfluss und Akzeptanz in die/bei den Mitglieds-Gebietskörperschaften geschaffen werden. Beiden Partnern bietet die Zusammenarbeit bereits jetzt mehrwertstiftende Vorteile, die in den nächsten Jahren systematisch ausgebaut werden sollen.

MAHHL+-STÄDTE

Im Jahr 2022 trat das Kooperationsabkommen zwischen MAHHL+ und der EMR in Kraft. Diese neue Form der Zusammenarbeit in der Euregio führte u.a. zur Bildung von Arbeitsgruppen zu den Themen Kultur, Nachhaltigkeit, Sicherheit, Mobilität und Wirtschaft. Aus diesen Arbeitsgruppen wurden konkrete Projektvorschläge destilliert, von denen u.a. das Projekt Street Art Trail EMR nun die Realisierungsphase erreicht hat.

Darüber hinaus wurde im Juni in Hasselt eine Sicherheitskonferenz mit dem Schwerpunkt Radikalisierung und Informationsvermittlung organisiert. Am Ende der Konferenz wurden auch die ersten Schritte in Richtung einer Folgekonferenz unternommen, wobei die Befragung zeigte, dass ein besonderes Interesse am Austausch von Wissen über soziale Prävention, die Befähigung von Jugendlichen und die Strafverfolgung besteht.

Mehrere MAHHL+-Städte sind auch an der Initiative „Energie-Mobility HUB“ beteiligt, die jetzt für eine mögliche Einreichung bei INTERREG Maas-Rhein-VI vorbereitet wird. Ziel ist es, zu untersuchen, ob aus der Notwendigkeit, die Kapazität von Elektroautos flexibler zu gestalten, ein innovatives Projekt entstehen kann, bei dem Elektroautos zu Spitzenlastzeiten in das Netz zurückspeisen können.

ET-Pathfinder wurde von den MAHHL+-Städten besucht, anschließend wurde auch erörtert, wie die MAHHL+-Städte diese Initiative gemeinsam unterstützen können.

— Projekte des EVTZ Euregio Maas-Rhein

PEOPLE TO PEOPLE

Die erste Phase (2017-2022) People to People ging im ersten Halbjahr 2022 in den Endspurt und zum Tagesgeschäft der Projektleitung gehörte u.a. der Abschluss mehrerer Mikroprojekte sowie die Abwicklung des Rahmenprojektes. So konnten bis Ende 2022 in Zusammenarbeit mit dem Gemeinsamen INTERREG Sekretariat und der Verwaltungsbehörde INTERREG alle administrativen Schritte zur Beendigung dieser ersten Phase zufriedenstellend erledigt werden.

Parallel wurde im April 2022 Anlauf genommen für eine zweite Förderphase zur Unterstützung von bürgernahen grenzüberschreitenden Initiativen für EFRE-Mittel in Höhe von 350.000 €. Dazu galt es einen vollwertigen Förderantrag auszuarbeiten und diesen - bis hin zu dessen Genehmigung durch das INTERREG Monitoring Committee mit der INTERREG Verwaltungsbehörde abzustimmen.

So konnte Anfang Juli 2022 mit der konkreten Umsetzung, d.h. mit der Veröffentlichung des ersten Projektauftrags, gestartet werden. Dieser lief von Juli bis Ende September. Aus 6 eingereichten Förderanträgen gingen 3 Mikroprojekte hervor, die Ende November von der EVTZ-Versammlung EMR genehmigt wurden.

Da nach Abwicklung des ersten Aufrufs noch ein bedeutender Betrag zur Umsetzung von bürgernahen Aktivitäten im People to People-Topf übrig war, entschloss sich die EVTZ-Versammlung, einen zweiten Aufruf zu lancieren. Dieser startete Beginn Dezember 2022.

Die beiden Projektauftrufe wurden sowohl zentral als auch in den Partnerregionen auf Webseiten und Social-Media beworben.

Zu beiden Aufrufen wurden zudem öffentliche digitale Infosessions durchgeführt, mit dem Ziel möglichst konkret über den Inhalt und die Modalitäten eines Förderantrages zu kommunizieren.

YOUREGION

Das INTERREG V-A Projekt youRegion endete offiziell Ende Mai 2022. Die offizielle Abschlussveranstaltung fand am 12. Mai im Gouvernement aan de Maas in Maastricht statt (**Aftermovie zu sehen über den YouTube-Kanal von youRegion**), zu einem Zeitpunkt, als die schlimmsten Covid-bedingten Einschränkungen zu Ende gingen. <https://www.youtube.com/watch?v=dgrEvu2mxDs>





COVID forciert Digitalisierung und Zusammenarbeit: Stärkung und Ausbau gemeinsamer Offline- und Onlinedienste

Die bereits begonnene Fokussierung auf digitale Dienstleistungen wurden fortgesetzt, erweitert und verfestigt und gehört nun zum regulären Repertoire der SGAs (Service Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung), GIPs (GrenzInfoPunkte) und Expat-Zentren. So haben die Welcome Desks in Aachen, Maastricht und Hasselt mit der Website www.youregion-emr.eu ein gemeinsames digitales Informationsangebot für (potenzielle) Neuankömmlinge und GrenzgängerInnen in der Euregio geschaffen, das neben umfassenden Informationen auf Englisch und in den Sprachen der Euregio u.a. auch (digitale) Workshops zum Arbeiten im Nachbarland und zu interkulturellen Kompetenzen bietet.

Die Zusammenarbeit zwischen den SGA und den GIP wurde gestärkt, so dass sie zunehmend zu einer zentralen Anlaufstelle für (zukünftige oder potenzielle) Arbeitnehmer und Arbeitgeber in grenzüberschreitenden Fragen werden. Unter grenzarbeit.eu und grenzinfo.eu finden sich die wichtigsten Informationen gebündelt in den Euregio-Sprachen.

Für die GIP-Berater wurde eine Informationsbroschüre „Grenzüberschreitung als Selbständiger zwischen Belgien, den Niederlanden und Deutschland“ entwickelt, mit der auch Selbständige und „Menschen mit atypischen Berufen“ besser über grenzüberschreitende Arbeit beraten werden können.

Homeoffice: eine neue Herausforderung für den euregionalen Arbeitsmarkt

Infolge der Pandemie und der digitalen Möglichkeiten hat auch die Arbeit von zu Hause aus zugenommen, zunächst aus der Notwendigkeit heraus. Diese Art des Arbeitens setzt sich immer mehr durch und kann sogar ein entscheidender Faktor bei der Einstellung neuer Mitarbeiter sein. Restriktive Regelungen in Bezug auf das Homeoffice für GrenzgängerInnen stellen für Unternehmen in der Euregio zunehmend eine Herausforderung dar. Die Partner aus dem youRegion-Projekt suchen gemeinsam nach Lösungen (siehe auch 5.3).

EMRLINGUA

Das **INTERREG-Projekt EMRLingua** führte 2022 seinen Einsatz zur Stärkung des Nachbarsprachenunterrichts und der interkulturellen Kontakte in der Euregio Maas-Rhein fort.

Nachdem die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie im ersten Jahresdrittel in den verschiedenen Regionen nach und nach wegfielen, konnte das Projekt in eine neue Phase gehen.

Tausende Schüler warfen mit Hilfe des **Fonds für euronale Bildungsmobilität** einen Blick über die Grenze und legten damit die Grundlage für eine mögliche zukünftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Weiterhin konnte die eigens zu diesem Zweck zusam-

menberufene Trinationale Zertifizierungskommission **12 Schulen** im Netzwerk der **Euregioprofil- und Euregioschulen** aufnehmen. Dieses Netzwerk ist nicht nur Zeichen der Wertschätzung für gelungenen Umgang mit den Nachbarsprachen, sondern erfordert Anstrengungen der Schulen im Fremdsprachenunterricht und ein dauerhaftes Engagement in diesem Bereich, etwa durch die Bindung an einer anderssprachigen Partnerschule in der Euregio.

Die Lehrer wurden dabei nicht vergessen: Nicht weniger als **13 Veranstaltungen** wurden für sie und andere Stakeholder im Bildungsbereich organisiert. Darunter zählt eine ganze Lehrerweiterbildungs-Veranstaltungsreihe zum Lesson-Study Prinzip, dass der Projektpartner UCLL für diesen Zweck angepasst und erweitert hat. Daneben wurde **die Nachbarsprachenkonferenz or-**



Willkommensrede von Stephan Satijn, Abgeordneter der Provinz Limburg (NL). ©EMR



ganisiert: Die über 120 Gäste bewiesen durch Präsenz und Engagement, dass ein klares Bedürfnis nach mehr grenzüberschreitenden Kontakten unter Schulen besteht.

Die technischen Voraussetzungen zum Erstellen einer **frei verfügbaren Datenbank** mit Unterrichtsmaterial zu euregionalen oder nachbarsprachlichen Inhalten wurden umgesetzt, und auch inhaltlich konnte einiges zusammengetragen werden. Das **GeoRegioEMR** bildet die Perle in dieser Sammlung. Es handelt sich hierbei um einen digitalen, dreisprachigen und euregionalen Geographieunterricht, der höchsten didaktischen Ansprüchen genügt. Die Entwicklung konnte EMRLingua 2022 deutlich voranbringen.

Daneben betreibt EMRLingua über den Projektpartner ITEM **zwei Studien**. Die eine ist eine Bedarfsanalyse zur Nachhaltigkeit des Sprachenunterrichts, die andere ist eine rechtlich ausgerichtete Engpassanalyse zum Lehrerberuf. Beide erscheinen im Jahr 2023.

CROSSQUALITY

Das Team des INTERREG-Projektes – ITEM Maastricht University, ULiège, UHasselt, RWTH Aachen, EVTZ Euregio Maas-Rhein – führte 2022 seine Interviews und Workshops mit Experten und Projektträgern fort.

Ende 2022 wurde das Handbuch fertig gestellt, das es ermöglicht die „Crossquality-Methode“ auf dem INTERREG-Terrain anzuwenden.

Zur Erinnerung: Das Crossquality-Projekt hat das Ziel, eine Methode zu entwickeln, um die Evaluation des INTERREG-Programms EMR im Speziellen – und anderen INTERREG-Programmen im Allgemeinen – auf qualitative Indikatoren zu erweitern.

Zudem wurde eine Verlängerung des Projektes beantragt, da es 2021 von den Konsequenzen der Pandemie beeinträchtigt wurde. Diese Verlängerung wurde Ende 2022 seitens INTERREG EMR gewährt, sodass das neue offizielle Ende des Projektes der 31. März 2023 lautet.

LISTE DER LAUFENDEN PROJEKTE IM JAHR 2022 MIT BEITRAG DES EVTZ EMR

TITEL	FONDS	GESAMT-BUDGET	BUDGET EMR	THEMA	DAUER	ANZAHL PARTNER
People to People (1)	Interreg V-A EMR	1.249.004,39 €	1.249.004,39 €	Mikroprojekte	2017 – 2022	1
People to People (2)	Interreg V-A EMR	900.000,00 €	900.000,00 €	Mikroprojekte	2022– 2023	1
Crossquality	Interreg V-A EMR	176.949,00 €	10.023,34 €	Erforschung qualitativer Indikatoren in der INTERREG Evaluation	2021-2023	5
youRegion	Interreg V-A EMR	3.087.814,63 €	284.097,00 €	Arbeitsmarkt und Newcomern	2018-2022	14
EMRLingua	Interreg V-A EMR	2.718.485,00 €	513.779,00 €	Unterricht und Bildung	2021-2023	8
Interreg EMR Technical Assistance*	Interreg V-A EMR	8.430.250,00 €	2.407.882,44 €	Interreg EMR Verwaltung	2016-2023	2
TOTAL		16.562.503,02 €	5.364.786,17 €			31

* Das INTERREG-EMR Programm wird durch die EU finanziert. Die EMR verwaltet Teile des INTERREG Sekretariates und First Level Control sowie die daran gebunden Kosten, nicht das Programm selbst. Sie nimmt eine rein administrative Aufgabe wahr.





LISTE DER EINGEREICHTEN PROJEKTE IM JAHR 2022 MIT BEITRAG DES EVTZ EMR

TITEL	FONDS	GESAMT-BUDGET	BUDGET EMR	THEMA	DAUER	STATUS
Task Force Meuse-Rhine (MARHETAK)	Interreg V-A EMR	1.908.003,55 €	- €	Sicherheit	2022-2023	genehmigt
Planning Land Use Strategies: Meeting biodiversity, climate and social objectives in a Changing world	Horizon Europe	6.678.922,50 €	258.792,50 €	Natur und Landschaft	2023-2025	genehmigt
Climate Change and Health in the border region of DE, NL, BE	Common Grounds	314.980,00 €	- €	Gesundheitswesen	2022	genehmigt
Limitations in attending a school in a neighbouring country	Bsolutions	- €	- €	Arbeitsmarkt/Bildung	2023	genehmigt









Haushalt 2022

Einnahmen

	Beiträge der Partnerregionen	583.000
	Beiträge der MAHHL+-Städte und der AG Charlemagne	44.000
	Beiträge aus Projekten	440.000
	Andere Einnahmen	12.000
		1.079.000

Ausgaben

	Events, Aktivitäten und Sitzungen	69.000
	Projekte, unter anderem Kleine Euregionale Projekte und Euregionale Schulaustausch und Schulbesuche	545.000
	Partnerschaften	19.000
	Personalkosten	375.000
	Kommunikation	17.000
	Andere allgemeine Ausgaben	41.000
		1.066.000

Resultat 2022

13.000



Förderungen der Euregio Maas-Rhein

KLEINE EUREGIONALE PROJEKTE

Der Fonds für „Kleine Euregionale Projekte“ (KEP) konnte im Jahr 2022, dem Jahr nach der Pandemie, wieder grenzüberschreitende Projekte bezuschussen: Projekte, die zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der BürgerInnen der Partnerregionen beitragen konnten.

Projekte aus Kultur wie „Die Kunstroute im Dreiländereck der EMR“ oder aber das „Lothringair Festival 2022“, „Kunstaussstellung 5 aus 3“, sind nur einige der erfolgreich abgeschlossenen Projekte. Es konnten Jugendeinrichtungen, Musikvereine und Clubs unterstützt werden. Insgesamt wurden **17 Projekte** mit einem Gesamtbetrag von **11.300 €** bezuschusst.

FONDS FÜR EUREGIONALE BILDUNGSMOBILITÄT

Der Fonds für euregionale Bildungsmobilität ermöglichte im Jahr 2022 den Schulen aus der Euregio Maas-Rhein grenzüberschreitende Aktivitäten, wie Austausch, Besuche und andere Projekte auszuführen, besonders nach dem Stillstand während der Covid-Pandemie. Besonders wurde dabei geachtet, den LehrerInnen, bzw. KoordinatorInnen die bürokratische Last zu nehmen und das Formular des Förderantrags auf das Nötigste zu reduzieren.

Über unsere Websites (<https://euregio-mr.info/de/> und <https://emrlingua.eu/de/>) sowie die Sozialen Medien (Facebook und LinkedIn) konnte der Fonds gleichermaßen in den schulische Einrichtungen - sei es Grundschulen

oder weiterführende Schulen - der fünf Teilregionen der Euregio Maas-Rhein beworben werden.

Letztendlich wurden über das Jahr 2022 **weit über 3.000 grenzüberschreitende Schülermobilitäten** in Höhe von über **46.000 €** finanziert..

PEOPLE TO PEOPLE

Im Rahmen der ersten Förderphase People to People zielte das erste Halbjahr 2022 darauf ab, die letzten Mikroprojekte umzusetzen und abzuschließen. Dazu gehörten die beiden Mikroprojekte „Borderlines“ und „Flow my tears“ aus dem letzten kulturellen Aufruf.

Auch konnten bereits die ersten Initiativen aus der zweiten Phase People to People Beginn Dezember 2022 lanciert werden. Mit der „Eurode Geschichtsmeile“, „SoMe“ und „Street Art Trail EMR“ gingen Mikroprojekte im Bereich „Bürgerbeteiligung“, „Gesundheit“ und „Kultur“ in Höhe von rund **110.000 € EFRE** an den Start.

Wenn Sie mehr über diese Projekte erfahren möchten, dann schauen Sie auf unserer Website unter Förderung/ People to People vorbei. Dort finden Sie eine Fülle an Informationen über alle People to People – Mikroprojekte.

Ausstellungsstücke des Ateliers Schönen beim Open Art Sunday. ©Stefan Braun



Gute Stimmung während des Lothringair Festivals 2022. ©Anikisch



10. Kommunikation

ORGANISATION DER GRENZLANDKONFERENZ 2022

Die Kommunikation war im ersten Quartal 2022 maßgeblich an der Organisation der Grenzlandkonferenz beteiligt.

Parallel zu den angestrebten Zielen in den Sitzungen der Planungsgruppe, galt es in Zusammenarbeit mit der Stadt Aachen und der Event Agentur Klinkhamer Group aus Maastricht das Bühnenprogramm und den Tagesablauf zu planen: Catering, Technik, Workshops, Moderatorin, Infomarkt, ...

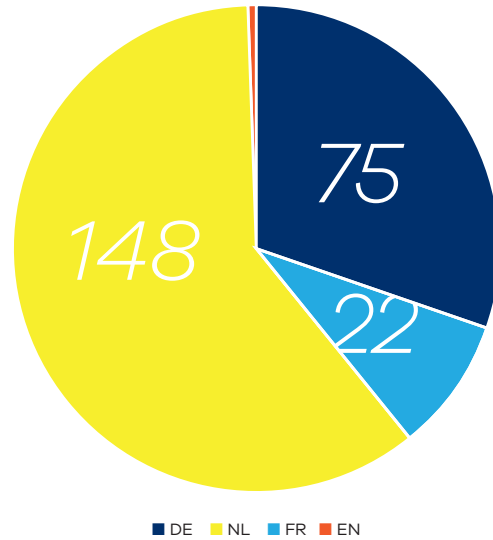
Sie können mehr über die Grenzlandkonferenz unter Punkt 11. „Top Events 2022“ erfahren.

Presse

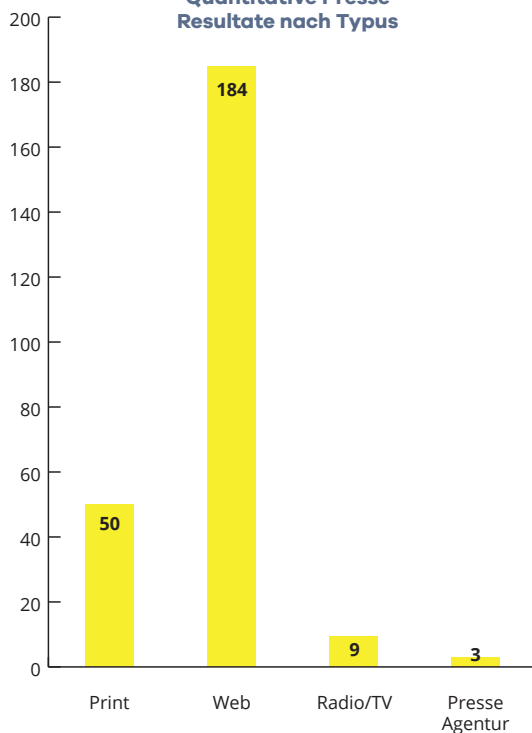
Das Media Screening das seit 2020 praktiziert wird, ermöglicht es eine quantitative und qualitative Sicht auf die Euregio Maas-Rhein in der Presse zu haben.

Hier die prägnantesten Zahlen aus der Statistik von 2022:

Quantitative Presse
Resultate nach Sprachen



Quantitative Presse
Resultate nach Typus



Themenwichtigkeit 2022

- Das Einstein Teleskop, und alle sich darum herum drehenden Themen, hat das Jahr 2022 dominiert.
- Die Berichterstattung und Ankündigung verschiedener Events/Aufrufe sind durch die Presse sehr gut angenommen und beworben worden (Dreiländerfest, Nachbarsprachenkonferenz, People to People Calls).

Die meisten Artikel sind Online-Artikel. Dieser Trend hat sich 2022 noch verstärkt.

Website

Die Website der EMR wurde regelmäßig angepasst:

- Die EMR2030 Strategie wurde eingefügt,
- Der „Central Information Point“ zum Einstein Teleskop wurde angelegt,
- Daten und Dateien wurden aktualisiert,
- Eine Kartendarstellung der People to People-Mikroprojekte wurde erstellt,
- Videos wurden eingebunden.

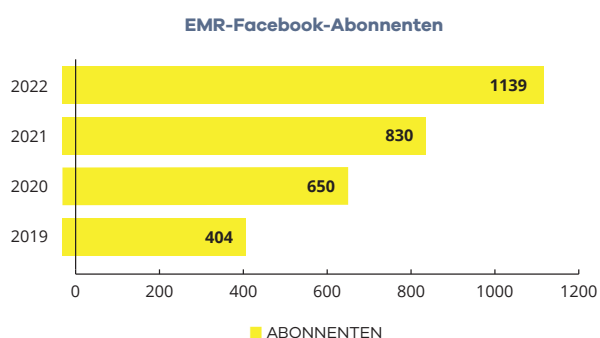
Facebook

Die Befürchtung die Facebook Follower der EMR würden nach der Pandemie wieder abflauen, hat sich nicht bestätigt.

Durch eine Paid-Kampagne des Dreiländerparks Ende 2021 – Anfang 2022 betrug der Abonnentenzuwachs fast 40% im Vergleich zu 2021.

Der Redaktionsplan wurde angepasst, um aktuelle Geschehnisse in der Agenda des Geschäftsführers und des Vorstandes mit einzubeziehen.

Hier einige prägnante Zahlen aus der Statistik:



Publikationen

2021 und 2022 waren die Jahre der Erstellung und der Verbreitung der EMR2030-Strategie.

Neben dem Jahresbericht 2021 und neuen Flyern für den neuen Fonds für Bildungsmobilität, wurde 2022 vor allem an der Broschüre zum Vorsitzwechsel gearbeitet.

Diese wurde beim Vorsitzwechsel verteilt und kann auch 2023 wichtige Informationen zur Arbeit der EMR in den letzten 3 Jahren sowie einen Ausblick auf die 3 folgenden Jahre bieten.

Unterstützung der INTERREG-Projekte und der Partner in Kommunikationsfragen

Neben der Krisenkommunikation und der Unternehmenskommunikation unterstützt die Kommunikationsabteilung der EMR auch die INTERREG-Projekte, in denen die EMR-Leadpartner ist: youRegion, People to People und EMRLingua.

Auch die Partnerschaft des Dreiländerparks wird in Kommunikationsfragen durch die EMR unterstützt sowie die neuen Partnernetzwerke AG Charlemagne und die MAHHL+-Städte.

Im Rahmen eben jener Kooperation mit der AG Charlemagne unterstützte die Kommunikation 2022 die Organisation und Bewerbung des ersten Dreiländerfestes 2022: Presse, Social Media, Druckprodukte, allgemeine Organisation, ... Mehr zum Dreiländerfest lesen Sie unter Punkt 6.1.

In folgenden Bereichen war die Expertise und die Unterstützung der Kommunikationsabteilung 2022 gefragt:

- Ausarbeitung und Unterstützung bei der Durchführung der Dreiländerpark Social Media Kampagne,
- Erstellung der Publikationen rundum das Crossquality-Projekt,
- Unterstützung in der Organisation/Durchführung/Bewerbung von Events: Grenzlandkonferenz, Dreiländerfest, Nachbarsprachenkonferenz,
- Regelmäßige Bewerbung der People to People Mikroprojekte auf mehreren Kanälen,
- Einbeziehung der Projekte in den EMR-Facebook Redaktionsplan,
- - ...

— Top Events 2022

GRENZLANDKONFERENZ 2022

Am **31. März 2022** fand in Aachen die 4. Grenzlandkonferenz statt. Die Grenzlandkonferenz ist Rahmen der Grenzlandagenda zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen. Diese hält Zielsetzungen beider Länder zu verschiedenen Themenbereichen, darunter Mobilität, Sicherheit uvm., fest.

Die Euregios an der nordrhein-westfälisch – niederländischen Grenze sind reihum Gastgeber dieser Konferenz. 2022 war die Euregio Maas-Rhein an der Reihe zahlreiche Akteure und politische Entscheidungsträger im prunkvollen Aachener Rathaus zu begrüßen.

Neben einem Plenarprogramm, das auch über den YouTube-Kanal der Stadt Aachen live gestreamt wurde (mehr als **840 Aufrufe**), hatten die rund **350 Teilnehmer** vor Ort und die rund **100 Teilnehmer online** die Wahl zwischen mehreren Workshops.

Das INTERREG-V-A-EMR-Projekt EMRLingua war einer der 3 Finalisten des Grenzlandpreises, der jedes Jahr ein Projekt ehrt, das sich besonders herausgetan hat, in den Bemühungen, um mehr grenzüberschreitende Zusammenarbeit und grenzüberschreitendes Zusammenleben.

Den Preis hat jedoch das Projekt Enerpro erhalten, das KMUs in der Grenzregion in ihren Bemühungen um grüne Energie unterstützt.

Der Stream der Konferenz ist hier zu sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=3jHnC63I6UM>



Ein paar Impressionen des Tages. ©Photostique

EINSTEIN KONFERENZ IN LÜTTICH

Am **18. März 2022** organisierten die Universität Lüttich und die Euregio Maas-Rhein gemeinsam eine erste große wallonische Konferenz rund um das Einstein-Teleskop-Projekt. Die Euregio Maas-Rhein initiierte diese Konferenz mit der wertvollen Unterstützung der Universität Lüttich und ihrer Koordinatorin Annick Pierrard.

Die Konferenz war ein voller Erfolg: Ein ganzer Tag wurde der Veranstaltung gewidmet, unter der Moderation von Annick Pierrard, Koordinatorin insbesondere des E-Test-Projekts, eines wesentlichen Projekts, das von der Universität Lüttich geleitet wird, um die Grundlagen für dieses Großprojekt zu legen. E-Test vereint ein Konsortium von Partnern aus allen Regionen der Euregio Maas-Rhein.

Staatssekretär Thomas Dermine und Gouverneur Hervé Jamar im lockeren Gespräch.
©Universität de Liège

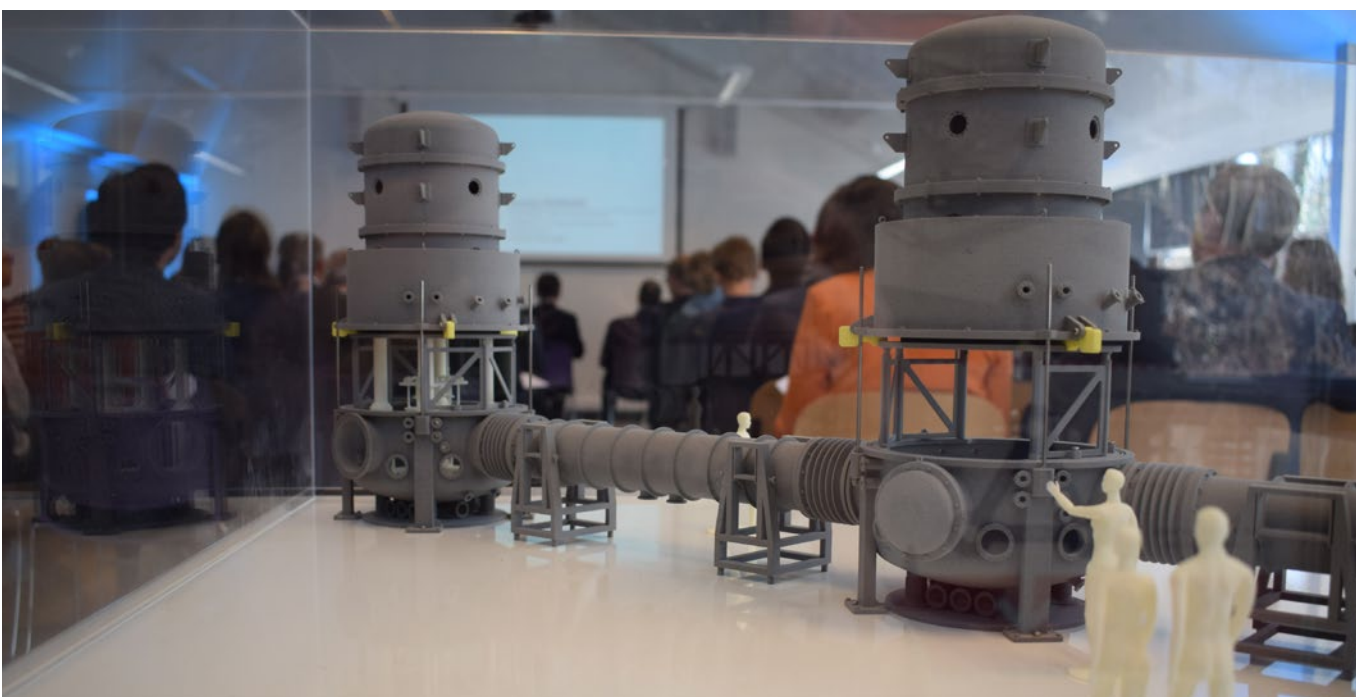


Die Umgebung des Sart-Tilman, insbesondere das CSL (Centre Spatial de Liège: Weltraumzentrum Lüttich), erwies sich als idealer Veranstaltungsort für diese Konferenz. Ziel der Veranstaltung war es, die politischen Akteure in

Wallonien für das Projekt zu sensibilisieren und sie dazu zu bewegen, Stellung zu beziehen. Der Tag wurde jedoch auch dazu genutzt, andere Schlüsselakteure der Region zu mobilisieren, insbesondere die Wirtschaftsakteure.

Die Behörden der Universität Lüttich, vertreten durch den Rektor Pierre Wolper und den Vizerektor Jean Winand, konnten **zahlreiche hochrangige wallonische und deutschsprachige politische Akteure** begrüßen. Der föderale Staatssekretär **Thomas Dermine**, der Ministerpräsident der Föderation Wallonien-Brüssel Pierre-Yves Jeholet, die wallonischen Minister **Willy Borsus und Philippe Henri** sowie der Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft **Oliver Paasch** waren an diesem besonderen Tag anwesend. Die Lütticher Provinzbehörden, vertreten durch den Gouverneur **Hervé Jamar** und den Abgeordneten und Präsidenten **Luc Gillard**, bekundeten ebenfalls das Interesse Lüttichs an dem Projekt. Zahlreiche Bürgermeister, deren Gemeinden von dem Projekt betroffen sein könnten, nahmen ebenfalls an der Präsentation des Projekts teil, bei der die politischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekte des Projekts hervorgehoben wurden.

Die Konferenz war ein großer Erfolg und führte zu einer sehr breiten Unterstützung im Anschluss an diesen Tag. Die Euregio Maas-Rhein freut sich über die perfekte Zusammenarbeit mit der Universität Lüttich bei der Organisation dieses Tages, der einen Wendepunkt im Verständnis dieses Projekts, vor allem auf politischer Ebene, darstellte.



Modell eines Teils des Einstein-Teleskops. ©EMR

AUSLÄNDISCHE DELEGATIONEN

Delegation aus Bratislava

Auf Einladung der Provinz Lüttich und seines Dienstes der Außenbeziehungen hat die EMR am 20. Juli 2022 eine Delegation aus der Region Bratislava/Slowakei empfangen.

Diese Region grenzt an Österreich und ist Teil der Euregio Centrop (Central Europe).

Sie waren sehr interessiert zu sehen, wie bei uns grenzüberschreitende Zusammenarbeit gelebt wird, vor allem im Gesundheitswesen und in der Mobilität.

Delegation aus der Grenzregion Pomerania

Als die Euregio Maas-Rhein sich damals dazu entschlossen hat, seine Rechtsform von einer Stiftung in einen EVTZ zu ändern, hat sie sich Hilfe bei anderen Euregios gesucht.

Am 11. – 12. Oktober 2022 konnte sie diesen Gefallen erwidern, denn die Euroregion Pomerania war zu Gast in Eupen. Zwei Tage lang tauschten sich Vertreter aus der Grenzregion zwischen Polen und Deutschland mit unserem Geschäftsführer und vielen unserer Kollegen aus, über

- die Herausforderungen bei der Änderung der Rechtsform hin zu einem EVTZ,
- *best practices* aus unseren Themenbereichen,
- wie man die Komplexität einer Grenzregion zu einer Tugend machen kann.

Am Ende der zwei Tage wurde abgemacht, dass man in engem Kontakt bleibt, um weiterhin hilfestellend an der Seite der Euroregion Pomerania stehen zu können.



Delegation aus Bratislava. ©EMR



Delegation aus der Grenzregion Pomerania. ©EMR

Im Jahr 2022 hat das Team der Euregio Maas-Rhein sich an folgenden Events beteiligt oder diese organisiert:

08/02	Besuch des Lütticher Flughafens durch eine Delegation des EVTZ-Vorstandes aus Aachen
18/03	Wallonische Einstein Konferenz in Lüttich
30/03	Lütticher Kulturkonferenz mit Vorstellung der EMR und der verschiedenen Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
31/03	Grenzlandkonferenz – Side Event Einstein Teleskop
01/04	Redebeitrag über die EMR2030 Strategie bei der Verbandsversammlung der Indeland Entwicklungsgesellschaft
08/04	AGEG – Vorstandssitzung
13/04	Erstes Kennenlernen zwischen M. Dejozé und E. Roemer
20/04	Arbeitsfrühstück zwischen O. Paasch, K-H. Lambertz und Landrat M. Sack (Mecklenburg-Vorpommern). M. Dejozé war als Gast geladen.
07/05	Dreiländerfest in Vaals
12/05	youRegion Abschlussevent in Maastricht
19/05	Treffen in Lüttich zwischen Luc Gillard und Emile Roemer (Nachfolger)
17/06	AGEG – Vorstandssitzung
20/07	Besuch der Delegation aus Bratislava bei der EMR Eupen (im Rahmen eines Besuchs in der Provinz Lüttich)
06/09	GROS NRW-NL Koordinierungsgruppensitzung
09/09	Redebeitrag von M. Dejozé beim Festakt „151 Jahre Feuerwehr Aachen“
12/09	Euregionales Konsultationstreffen zum Thema Einstein Teleskop
13/09	Sicherheitskonferenz de NeBeDeAgPol in Heerlen
14/09	Treffen der Arbeitsgruppen „Wirtschaft und Innovation“ sowie „Tourismus“ in Hasselt
19/09	Besuch von Vertretern der Indeland Entwicklungsgesellschaft in Eupen
29/09	AGEG – Vorstandssitzung
29/09—30/09	AGEG - Jahreskonferenz
10/10	Treffen mit den großen Lütticher Veranstaltern (Theater, Orchester, Oper). Einladung der EMR auf Initiative der Föderation Wallonien-Brüssel
11/10 — 12/10	Besuch der Euroregion Pomerania in Eupen
20/10 — 21/10	Klausurtagung EMRIC in Worriken (Bütgenbach) und Kloster Heidberg (Eupen)
30/10	Vorsitzwechsel von Luc Gillard (Provinz Lüttich) an Emile Roemer (Provinz Limburg Niederlande)
25/11	Erstes Kennenlernen zwischen M. Dejozé und Dr. T. Wilk, Regierungspräsident der Bezirksregierung Köln
06/12	Besuch der Euregios entlang der Grenze zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen bei Europaminister Nathanael Liminski (NRW)
13/12	Runder Tisch zum Thema Einstein Teleskop in Bonn

Außerdem nahmen Mitglieder des Teams an folgenden langfristigen oder strukturellen Gremien/Arbeitsgruppen (Projekte und punktuelle Arbeitsgruppen ausgenommen) teil:

NOVI

- > Teilnahme an den Arbeitsgruppen

NOVI (NATIONALE Omgevingsvisie) Umweltvision (territorial) National. In Süd-Limburg stehen drei Hauptaufgaben im Mittelpunkt, wobei die Nutzung der grenzüberschreitenden Möglichkeiten als Leitlinie dient:

- > 1. Auf dem Weg zu einer innovativen, grenzüberschreitenden Kreislaufwirtschaft.
- > 2. Starke und gesunde Städte in Süd-Limburg.
- > 3. Stärkung der einzigartigen Nationallandschaft als grüne Lunge Südlimburgs.

- > Teilnahme am politischen Katalysatorteam

Arbeitsgruppe Ticketing, Tarife und Marketing

Durch die enge Zusammenarbeit der Partner in der Euregio Maas-Rhein wurde die AG TTM gegründet, die sich mit Fragen des Fahrkartenverkaufs, der Tarife und des Marketings im grenzüberschreitenden Nahverkehr befasst. Alle euregionalen Verkehrsunternehmen und -behörden sind in die AG TTM eingebunden und treffen sich viermal im Jahr zu einer gemeinsamen Sitzung. Die Leitung dieser Gruppe liegt beim AVV, Aachener Verkehrsverbund.

ZL'EU

Räumliche Vision für die Südzuordnung von Parkstad Limburg im euregionalen Kontext (ZLEU): Die RWTH Aachen untersucht in der Provinz Limburg die Möglichkeiten für Parkstad (und Südlimburg insgesamt), an die großräumigen räumlichen und infrastrukturellen Entwicklungen im Rheinischen Revier anzuschließen.

Bürger Gipfel über grenzüberschreitende öffentliche Gesundheitsdienste

Ziel dieser Bürger Gipfel ist es, den in den Grenzregionen lebenden Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihre persönlichen Erfahrungen auszutauschen, auch grenzüberschreitend, zu den Themen des öffentlichen Gesundheitsdienstes auf beiden Seiten der Grenze: Migranten, übertragbare Krankheiten, gesunde Jugendliche und schwer erreichbare Gruppen und die COVID-19-Pandemie.

Luxembourg in Transition

Territoriale Visionen für eine kohlenstoffarme und widerstandsfähige Zukunft eines Grenzraums (Start im März 2021) auf Ersuchen von Minister Turmes.

Grenzenlose Bocagelandschaft

Die EMR nimmt eine unterstützende Rolle in diesem Projekt ein. Auch fungiert die EMR als Mediator zwischen den Akteuren dieses Naturpark Projekts und den zuständigen Akteuren zum Projekt Einstein Teleskop, da sich das Gebiet beider Projekte überschneidet.

Zertifizierungskommission Euregio (profil)schulen

Diese trinationale Kommission vergibt die Zertifikate für die Label Euregio- und Euregioprofilschule und beurteilt außerdem die Einhaltung der Kriterien zum Erhalt der Labels. Sie tagt 2-mal im Jahr. Sie wurde durch das INTERREG-Projekt EMRLingua aus der Taufe gehoben.

Euregio „Genussregion“

Von der Region Aachen eingesetzte Arbeitsgruppe, die an einem zukünftigen INTERREG-Projekt arbeiten, aber auch in Zusammenarbeit mit der EMR eine Tourismusstrategie für die Region Aachen entwickeln soll.

Arbeitsgruppe „Lütticher Einstein Konferenz“

Arbeitsgruppe zusammengestellt für die Planung der „Einstein Konferenz“ in Lüttich im Frühjahr 2022.

Arbeitsgruppe Central Information Point on the Einstein Telescope	Arbeitsgruppe zur Erhebung der relevanten Informationen für die digitale Informationsstelle bei der EMR.
Projekt-Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppen der INTERREG-Projekte der Euregio Maas-Rhein sowie themenbezogene Arbeitsgruppen zur Vorbereitung neuer (INTERREG-)Projekte (Arbeitsmarkt, Unterricht und Bildung, Wirtschaft und Innovation).
Planungsgruppe Grenzlandkonferenz	Arbeitsgruppe zur Planung der Grenzlandkonferenz 2022. Alle Teilnehmer trafen sich mindestens 1-mal wöchentlich.
AG Charlemagne	<ul style="list-style-type: none"> > Wöchentliche Treffen zwischen Office und Project Manager sowie den AG Charlemagne Koordinatoren. > Trinat: Treffen der höheren Verwaltungsebene der AG Charlemagne.
MAHHL+	Monatliche Treffen zwischen Office und Project Manager sowie den MAHHL+ Koordinatoren.
EMRIC	Beratende Teilnahme an min. vier Vorstandssitzungen pro Jahr zur Abstimmung der Zusammenarbeit der Rettungsdienste.
euPrevent	Beratende Teilnahme an min. vier Vorstandssitzungen pro Jahr.
Grenzinfopunkt Aachen - Eurode	Teilnahme an Vorstandssitzungen.
Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)	Teilnahme an min. vier Vorstandssitzungen pro Jahr.
WHO-RHN	Teilnahme an Vorstandssitzungen.
GROS NL — NRW	Teilnahme an der Koordinierungsgruppe, einiger Steuerungsgruppensitzungen, gezielter 3+3 Treffen (3 RegierungspräsidentInnen und 3 Gouverneure), sowie thematischer Arbeitsgruppen.
GROS NL — Flandern	Teilnahme an den Arbeitsgruppensitzungen.
EURIEC	Teilnahme an der EURIEC Klankbordgroep.
Corona Task-Force	Teilnahme an der Euregio Vor- und/oder Nachbearbeitungsgruppe der deutsch, niederländisch und belgischen Cross-Border Task-Force Corona. Diese Arbeitsweise wurde 2020 gestartet und beinhaltet mehr als 100 Sitzungen.
INTERREG Euregio Maas-Rhein (V-A)	Beratendes Mitglied des Begleitausschusses
INTERREG Maas-Rhein (VI-A)	Beratendes Mitglied des Begleitausschusses



— Team EVTZ Euregio Maas-Rhein

Hier finden Sie das aktuelle Team der Euregio Maas-Rhein:

EMR-Büro

Michael Dejozé

Geschäftsführer
087/789 639

Ronja Schmetz

Assistenz der Geschäftsführung
Stabsstelle Personal und
Organisation
ronjaschmetz@euregio-mr.eu
087/789 641

Tamara Koenen

Communication Manager
tamarakoenen@euregio-mr.eu
087/789 653

Nathalie Drykoningen

Office Manager
nathaliedrykoningen@euregio-mr.eu
087/789 629

Harrie Houben

Buchhaltung
harriehouben@euregio-mr.eu
087/789 639

Dorina Konze

Sekretariat
dorinakonze@euregio-mr.eu
087/789 638

VertreterInnen der 5 Partnerregionen

Michel Margraff

Deutschsprachige Gemeinschaft
Belgiens
michelmargaff@euregio-mr.eu
087/789 956

Marc Genten

Provinz Lüttich
marcgenten@euregio-mr.eu
087/789 637

Carine Van Hove

Provinz Limburg (BE)
carinevanhove@euregio-mr.eu
087/789 636

Jan Schliewert

Region Aachen Zweckverband
janschliewert@euregio-mr.eu
087/789 630

Theo Alsters

Provinz Limburg (NL)
theoalsters@euregio-mr.eu
087/789 692

Projekte

Manuel Justen

EMRLingua
Projektleitung
manueljusten@euregio-mr.eu
087/789 635

Paul Hölsgens

EMRLingua
Project Manager
paulholsgens@euregio-mr.eu
087/789 659

Roland Wolff

EMRLingua
Projektmitarbeiter
rolandwolff@euregio-mr.eu
087/789 643

Sonja Fickers

People to People
Project Manager
sonjafickers@euregio-mr.eu
087/789 642

Dreiländerpark

D^r Anja Brüll

Projektleiterin
anjabruell@euregio-mr.eu
087/789 644

D^r Alexandra Silinski

Projektmitarbeiterin
alexandrasilinski@euregio-mr.eu
087/789 624

Partnernetzwerke

Helga Klinkers

Koordinatorin AG Charlemagne
helgaklinkers@euregio-mr.eu
087/789 610

Patrick Hahne

Koordinator AG Charlemagne
patrickhahne@euregio-mr.eu
087/789 640

Youri Lebon

Koordinator MAHHL+
youri.lebon@maastricht.nl

